

# Vorwegeilende Planungen

**Zu „Politiker wollen Erweiterung vorantreiben“ vom 29. August.**

Man fasst es nicht! Eine Ratsmehrheit der Stadt Brühl beschließt vorwegeilend für das Phantasialand einen Aufstellungsbeschluss für die Erweiterungsplanung, obwohl das vom NRW-Umweltminister geforderte Moderationsverfahren nicht den notwendigen Konsens erbracht hat, Minister Rimmel das den Landesbetrieben gehörende Land nicht verkaufen will und der Stadt somit die größte Fläche gar nicht gehört.

Will man den mit Recht zögernden Minister Rimmel mit dem Beginn der Planungsarbeiten unter Druck setzen? Ein Naturschutzgebiet würde erstmalig privatem Gewinnstreben geopfert – ein einmaliger Präzedenzfall.

Die Naturschutzschilder stehen dort, weil genau das nicht passieren soll, was jetzt geplant wird! „Die Kleinsiedlung und das Kleingartenwesen sind zu fördern“, heißt es sogar in der Landesverfassung als Schutz für die Kleingärten an der Kuh-

gasse. Ein immer wieder behauptetes öffentliches Interesse an einer Erweiterung ist für die Stadt Brühl dagegen an strenge Bedingungen gebunden und nicht erkennbar: Die Höhe der Steuereinnahmen werden weder durch die Stadt (Steuergeheimnis!) noch durch das Unternehmen bekanntgegeben. Es könnte doch damit freiwillig werben!

Der Schwerlastverkehr wird massiv ansteigen. Die Besucher und ihr Geld sollen im Phantasialand bleiben und nicht nach

Brühl abwandern – so der Plan für das neue „Aqualand-Konzept“. Und eine Garantie, dass diese Erweiterung (so versprochen!) die letzte bleibt, ist bei der „Flexibilität“ der zustimmenden Parteien das Papier nicht wert, auf dem sie steht.

Ja, das jetzige Phantasialand gehört zu Brühl und verdient anscheinend sehr gut – hoffentlich auch seine Arbeitnehmer. Es muss innovativer und flexibler werden, dann kann es locker konkurrieren.

**Martin Bender, Brühl**